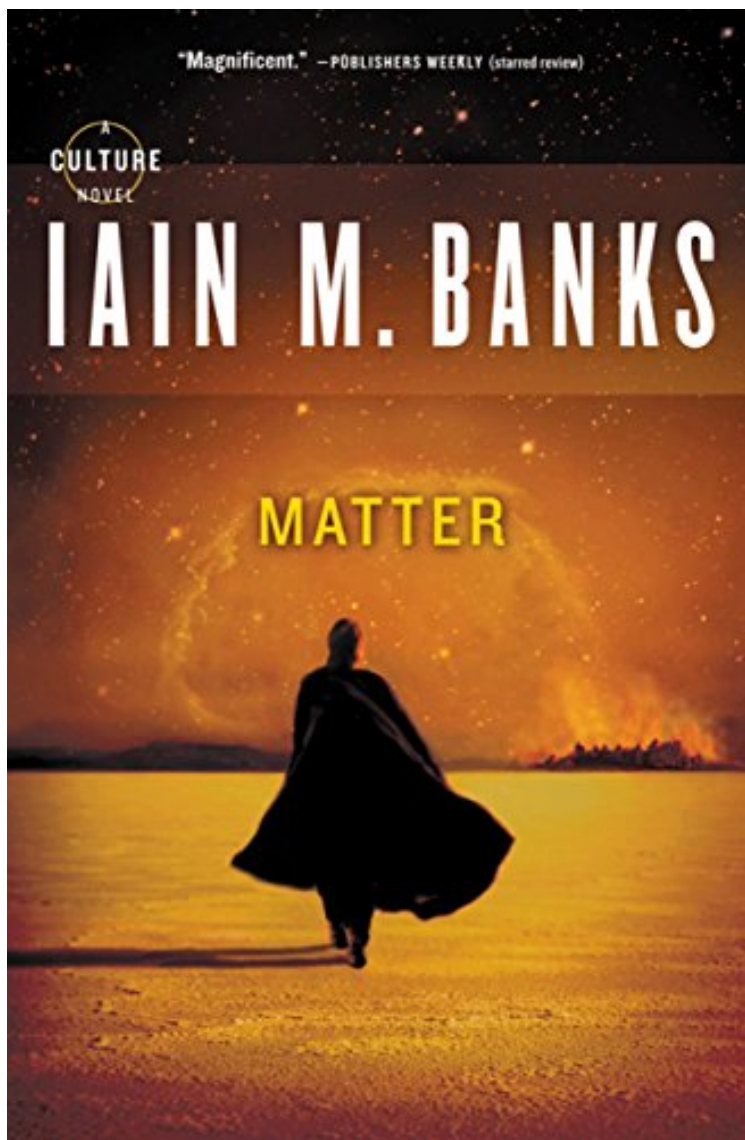


[PDF] Matter (Culture) (English Edition)

## Matter (Culture) (English Edition)

Von Iain M. Banks

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #281006 in eBooksVerffentlicht am: 2009-02-10Erscheinungsdatum: 2009-02-10File Name: B00HFG1QSW | File size: 60.Mb

**Von Iain M. Banks : Matter (Culture) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Matter (Culture) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute und schlechte SeitenVon Bjrn PelzerIch bin ein Fan von Banks' Kultur-Romanen; sie bilden fr mich gewisserweise den Mastab fr Science-Fiction, und die gebundenen Erstausgaben haben einen Ehrenplatz in meinem Bcherregal. 'Matter' finde ich leider relativ enttuschend, zumindest im Vergleich zu den Vorgngern.Dabei hat das Buch eine

Menge positiver Aspekte: Die detailliert beschriebene 'Schalenwelt' bildet einen interessanten Hintergrund. Ihre vorindustriellen Bewohner sind zwar Laborratten der weiter entwickelten Zivilisationen, doch im Vergleich zu den ähnlich primitiven Vlkern aus 'Inversions' sind sich die Sarl und Deldeyn aus 'Matter' ihrer Stellung als kleine Rädchen recht gut bewusst und benutzen ihrerseits ihre berlegenen(?) Mentoren für ihre eigenen Zwecke. Wir begegnen uralten Artefakte von mysteriösen Sternenimperien früherer Zeitalter, deren Motivationen auch für die Kultur unverständlich sind und die eventuell noch immer eine Bedrohung darstellen - viele Fragen bleiben hier offen, und wem die Monolithen aus '2001' oder Lovecrafts Cthulhu-Mythos gefallen, der könnte auch an den Involucra und den Iln aus 'Matter' seine Freude haben. Auch erfahren wir etwas über den Umgang der Kultur mit ihrer ebenbürtigen Spezies, ein bislang wenig behandeltes Thema. Letzteres sehe ich zugleich aber als großen Nachteil, denn 'Matter' wirkt oft revisionistisch gegenüber den früheren Kultur-Romanen. Bislang hatte man den Eindruck, dass der Konflikt mit den Idirern im ersten Roman 'Consider Phlebas' das letzte Mal war, dass die Kultur sich ernsthaft mit einem vergleichbar weit entwickelten Volk hatte befassen müssen, und sie seither relativ entspannt in ihrer technischen Überlegenheit gegenüber dem Rest der Welt vor sich hin lebten und sich hier und da einmischten, wenn es ihnen Spaß machte. Doch nun haben wir mit dem Morthanveld-Imperium eine Zivilisation, die viel lichter und größer ist und sich auch gerne überall einmischt. Für die Zukunft der Kultur-Romane mag das nützlich sein, da sich nun die Möglichkeit für größere Konflikte eröffnet, doch man muss sich schon fragen, wo die Morthanveld in 'Consider Phlebas' waren. Oder was die alten Homomda (die angeblich gerne andere Völker gegeneinander ausspielen, bevor sie zu mächtig werden) von den Morthanveld halten. Oder warum die Kultur als ungewöhnlich gilt, weil sie nach zehntausend Jahren immer noch mit Raumschiffen herumfliegt und noch nicht wie frühere Zivilisationen irgendwann vom materiellen Universum in eine 'höhere Existenzebene' gewechselt ist, wenn die Morthanveld seit einer halben Million Jahren dasselbe machen. Insofern zerrüttet 'Matter' meiner Meinung nach den Kultur-Zyklus, der bisher konsistent war und mit 'Look to Windward' einen guten Abschluss hätte finden können. Dazu kommt, dass der Hintergrund im neuen Roman zwar interessant ist, die Handlung aber für meinen Geschmack oft nicht viel Spannung hergibt. Die lange und gemächliche Reise von Frodo und Sam... h, Ferbin und Holse zieht sich ganz schön hin, und viele Zwischenstopps scheinen nur dazu zu dienen, eine weitere bizarre Umgebung illustrieren zu können. Der Tempowechsel auf den letzten 100 Seiten ist da sehr willkommen, auch wenn er etwas abrupt wirkt. Das Buch hat einen lexikonartigen Appendix, der zum Verständnis der Handlung völlig unnötig ist und sich sehr langweilig liest, wenn man ihn sich zum Schluss der Reihe nach vornimmt. Ich habe fast den Eindruck, der Appendix dient nur dazu, das Ende des Romans überraschender zu machen, da es so 20 Seiten früher kommt, als man es von den Seitenzahlen her vermutet hätte. :-)

Nicht überraschen sollte den Leser, dass wie bei fast allen Romanen von Banks eine ausführliche Charakterbeschreibung keine Lebensversicherung für die Romanfigur darstellt; das individuelle Ende kommt oft schnell und unerwartet - aber nicht immer. Abschließend sehe ich 'Matter' als den schlechtesten Kultur-Roman, womit das Buch immer noch besser ist als viele andere. Man sollte beim Lesen der Reihe nicht unbedingt hiermit beginnen, da es nicht sehr repräsentativ für den Kultur-Zyklus ist, sondern eher eine Erweiterung und neue Richtung bildet.

11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. A relief after a long wait for the next culture novel  
Von Dominik Vogt  
I am reviewing this book after the first read. Normally, I would wait until the second read. But it pains me to see it is now only rated 3.5 stars, which in my opinion does a great injustice to the book. I can understand that Banks' fans have very high expectations, since he has already delivered gems like Consider Phlebas and Use of Weapons. And arguably this book doesn't quite live up to that standard. It lacks the jaw-dropping plot twists of those. However that is not to say it doesn't keep some big surprises in store. While starting slow, the book moves up to a crescendo ending that is really exciting and surprising. The book combines several of favourite elements of previous novels: The low-level culture high-level Culture interaction from Inversions, the Mega-Structures from Feersum Endjinn (some of the plot is located in a hollowed-out planet with different species living on the different "floors"), the Minds from Excession, the interesting aliens from The Algebraist lots of cool high-tech and so on. So if you expect another Consider Phlebas you might get disappointed, if you expect a great SF novel your expectation will be fulfilled. If you haven't read Banks at all you will be amazed. All things considered it still far above par for today's SF. Still the best novel I've read this year.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Back to the roots?  
Von Peter Janik...in diesem Roman konnte ich viele der Facetten von "Consider Phlebas", "The Player of Games", "Use of Weapons", "Inversions" und "Excession" wiederfinden. In einem neuen Mix. Positiv: -spannungsgeladen- mit überraschenden Wendungen- geht nicht gerade zimperlich mit den Antagonisten und Protagonisten um- "Contact", "Special Circumstances" und "Culture" revisited- Galaxienumspannende Bühne- Die Geschichte schließt episch- mal wieder ein paar nette, neue Hintergründe und Gimmicks. Negativ: -viele der Charaktere etwas uneinflussam geschildert, es kommt bei mir wenig Mitfiebers auf, außer zum Schluss- am Ende doch etwas techniklastig. Die Bedeutung des Titels wird im Laufe des Buches klar. Es ist das Hauptthema der "Culture", zumindest jenseits des Hedonismus. Kein Einstiegsbuch. Da ist "Consider Phlebas" besser. Knüpft an die Rasanz und die Epik von "Consider Phlebas" an, bietet sich als drittes Buch an, wenn man sie nicht chronologisch nach Erscheinungsdatum auswählt.

Kurzbeschreibung In a world renowned even within a galaxy full of wonders, a crime within a war. For one man it means a desperate flight, and a search for the one - maybe two - people who could clear his name. For his brother it means a life lived under constant threat of treachery and murder. And for their sister, even without knowing the full truth, it means returning to a place she'd thought abandoned forever. Only the sister is not what she once was; Djan Seriy Anaplian has changed almost beyond recognition to become an agent of the Culture's Special Circumstances section, charged with high-level interference in civilizations throughout the greater galaxy. Concealing her new identity - and her particular set of abilities - might be a dangerous strategy, however. In the world to which Anaplian returns, nothing is quite as it seems; and determining the appropriate level of interference in someone else's war is never a simple matter. MATTER is a novel of dazzling wit and serious purpose. An extraordinary feat of storytelling and breathtaking invention on a grand scale, it is a tour de force from a writer who has turned science fiction on its head. From Publishers Weekly Starred . This magnificent eighth novel (after 2000's Look to Windward) of the Culture, an interstellar posthuman civilization of incredible wealth and technological sophistication, centers on three siblings: Ferbin and Oramen, the misfit heirs of conquering King Hausk of the Sarl, who rules a backward and patriarchal realm deep beneath the surface of the artificial Shellworld Sursamen, and their exiled sister, Djan, now a powerful agent of the Culture's Special Circumstances division. When King Hausk is murdered, Ferbin narrowly avoids the conspirators and sets out across the galaxy to ask Djan's help with revenge against the killer, now serving as Oramen's regent. Soon they learn of the horrific forces a hidden enemy is about to unleash on Sursamen, and must race to save the home that has rejected them both. Beautifully written and filled with memorable characters and startling technology, this tale of intricate politics and interstellar warfare ably demonstrates that Banks is still at the height of his powers. (Mar.) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. Pressestimmen You can always expect the unexpected with an Iain M. Banks novel. So sit back and enjoy a tale with more than a twist or three in Matter. For a start, it's a rattling good story: a man accused of something he didn't do. Lots of action, lots of mind-boggling imaginative thought in this excellent piece of SF, read by Toby Longworth Daily Express You can, if you must, draw clever comparisons between the conflicts in Matter and what's happening in Iraq. Or you can just sit back and listen to Toby Longworth's tongue-in-cheek reading of a very funny book The Guardian There is now no British SF writer to whose work I look forward with greater keenness The Times Confirms Banks as the standard by which the rest of SF is judged The Guardian